



Jahreshauptversammlung 2019

**vom: 07.11.2019 Stadthalle Oberursel 61440 Oberursel (Taunus), Rathausplatz 2,
Raum Weißkirchen**

Beginn: 19:30 Uhr, Ende: 22:00 Uhr

Anwesende gemäß Anwesenheitsliste

1. Begrüßung

Der 1. Vorsitzende, Reinhard Dunger, eröffnet die Sitzung mit dem Dank an alle Anwesenden für ihr Erscheinen. Reinhard Dunger stellt die fristgerechte Einladung (brieflich per Deutsche Post am 14.10.2019) fest. Die Beschlussfähigkeit der Versammlung wurde einstimmig festgestellt.

2. Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2018

Das Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 01.11.2018 wurde einstimmig genehmigt.

3. Jahresbericht 2018

Reinhard Dunger stellt den Jahresbericht 2018 vor. Er bedankt sich beim Vorstand und im Namen des Vorstandes beim erweiterten Vorstand für die gute Zusammenarbeit, insbesondere bei Wolfgang Michler (Fundraiser), Sabine Lecher, Vildan Milani, Harald Schuster und Cornelia Zöckler.

Er dankt herzlich dem ehemaligen geschäftsführenden Vorstand bestehend aus Gerhard Tophoven (2.Vorsitzender), Petra Wittdorf-Braun (Kassiererin) und Manfred Schneider (Schriftführer) für ihre langjährige Vereinstätigkeit. Ebenso richtet er seinen Dank an Julia Steiner, welche Mitglied des erweiterten Vorstands war, für ihre Arbeit. Sie hat sich aus privaten Gründen zurückgezogen, Reinhard Dunger wünscht ihr alles Gute.

Des Weiteren dankt er allen Helferinnen und Helfern der Flüchtlingsfamilienhilfe Oberursel sowie allen weiteren Aktiven für ihre Tätigkeit und Unterstützung.

Reinhard Dunger berichtet zusammenfassend, dass die Finanzlage des Vereins gut ist, dass die Frage der neuen Räumlichkeiten noch nicht geklärt ist und dass die Neuausrichtung des Vereins dennoch erfolgreich sei. Im Übrigen verweist er auf die nachfolgenden Berichte.

4. Tätigkeitsberichte

Sabine Lecher und Harald Schuster berichten über die Arbeit der FFHO:

- In dem Projekt „Ach so! Schülerhilfe“ hat nun Astrid Rasch die Leitung inne.
- Das Projekt „Yalla!“ wird von Harald Schuster und Aleksandra Grzempa geleitet.
- Den „Deutschkurs mit Kinderbetreuung“ (DekumiKibe) betreuen 8-10 Frauen (1-5 Kindern aus verschiedenen Nationen).
- Den „Farsi-Kurs“ leitet Behnaz Mahdizadeh, welche (in 2 Gruppen) 18 Kinder betreut.
- In den Startlöchern ist das „Mädchenstellwerk“, was für Mädchen im Alter von 12-16 Jahren einen Hotspot zum Treffen und Austauschen bietet.
- Das „patenschaftliche Engagement“ wird von derzeit 37 aktiven ehrenamtlichen Helfern getragen. Die Koordination unterliegt Christel Tampé.
- Zum Aufgabenspektrum von Christel Tampé gehört auch die Unterstützung von Jugendlichen bei der Suche nach Ausbildung oder berufsbildenden Maßnahmen.
- In dem Projekt „Café CAOS“ wird schwerpunktmäßig Sozialberatung durch Harald Schuster und Petra Sören angeboten.
- Das Projekt „Kompass“ ist eine Inforeihe für Geflüchtete, welches nachmittags stattfindet. Der „Erste-Hilfe-Kurs mit Kind“ zählt beispielsweise dazu.

Alle Projekte greifen ineinander und bieten somit dem Klientel des Vereins „WINDROSE“ eine optimale, ganzheitliche und breite Unterstützung im Alltag an. Die Arbeit ist ein Hybrid aus professioneller Sozialarbeit und engagiertem Ehrenamt.

Die Vereine „Kunstgriff“ und „Windrose“ haben zum zweiten Mal im Rahmen des „Orscheler Sommers“ die Veranstaltung „Vielfalt mit Musik“ angeboten, welche auf eine sehr positive Resonanz gestoßen ist.

Maren Brösamle berichtet, dass die Arbeit im „Flickwerk“ vom Problem der Raumfrage sowie einem Personalmangel belastet ist. Im Vergleich zum Vorjahr habe sich die Situation verschlechtert. Aber es besteht Aussicht, mit neuen Räumlichkeiten im ehemaligen „Uhu“, die Gesamtsituation wieder deutlich zu stabilisieren.

Harald Schuster berichtet von Wohnungsnot und Mangel an Kindergartenplätzen. Beides trifft insbesondere Familien, die als Geflüchtete anerkannt sind und aus den Wohnheimen ausziehen sollen. In breiter Runde wurde der gravierende Mangel von Kindergartenplätzen diskutiert.

Aus der Diskussion ergab sich der Vorschlag, dass sich ein Arbeitskreis bildet, der sich gezielt diesem Problem annimmt und nach Lösungen sucht, um der Frage nachzugehen, wie man die nötigen Kindergarten-plätze, welche derzeit nicht vorhanden sind, beschafft werden könnten. Gemeldet haben sich Antje Runge, Andy Andernacht und Brigitte Geissler-Burschil.

Vildan Milani berichtet über das „Schulprojekt der IGS“ und über die „Hausaufgabenhilfe“. Sie erteilt Kindern aus unterschiedlichsten Ländern DaZ-Unterricht. Zu Beginn waren es noch 20 Kinder, die inzwischen seit 3-4 Jahren in Deutschland leben. Die Sprachkenntnisse der Kinder weisen enorme Defizite auf. Grund dafür ist unter anderem der mangelnde DaZ-Unterricht in der Grundschule. Die Schüler erhalten nun parallel zum Regelunterricht zehn Stunden DaZ-Unterricht, in dem sie die Grundkenntnisse der deutschen Sprache vermittelt bekommen. Sie orientiert sich dabei am Europäischen Referenzrahmen (A1-B2). Außerdem gibt es neuerdings für die Schüler die Möglichkeit, durch eine mündliche und schriftliche Prüfung die „DSD I-Qualifikation“ zu erhalten. Dies ist ein deutsches Sprachdiplom, welches mit dem Schulamt organisiert wird.

Nachmittags bietet sie gemeinsam mit Harald Schuster die „Hausaufgabenhilfe“ an. Im letzten Jahr gingen 40 Anmeldungen ein und in diesem Jahr sind es nun 46 Anmeldungen, für die Hausaufgabenhilfe. Neben den regulären Hausaufgaben geht es schwerpunktmäßig um Förderung und allgemeine Nachhilfe. Das Pendant zum schulischen Teil, ist der Klavierunterricht, der großen Anklang findet und den Kindern den Zugang zur Musik durch eine kompetente Klavierlehrerin verschafft. In diesem Jahr fand auch wieder ein Ausflug zur „Frankfurter Kinder-Uni“, (einem Angebot der Goethe-Universität Frankfurt am Main), statt.

Die IGS befindet sich im Umbau, weshalb der Unterricht seit Schuljahresbeginn in einem Gebäudekomplex aus Containern stattfindet. Das Schulprojekt verfügt nun über einen Klassenraum, ein eigenes Büro und einem Extra- bzw. Differenzierungsraum.

Die Schüler werden neben Vildan Milani und Harald Schuster von einer Honorarkraft, welche die IGS stellt, betreut. Zur Unterstützung kommen noch vier ehrenamtliche Mitarbeiter, demnächst auch drei Mentoren, welche selbst Schüler der IGS sind, und einmal wöchentlich den Fünftklässlern bei den Hausaufgaben helfen.

5. Kassenbericht

Der Kassenbericht wurde von Wolfgang Dörnbach vorgestellt. Er nennt den Kontostand und die Gesamtkosten für Projekte. Die Finanzierung der Projektkosten waren zum Zeitpunkt der letzten MV noch nicht nachhaltig gesichert. Nun ist sie im Rahmen des „FIT-Projekts“, durch die Kooperation mit dem Internationalen Bund (IB Südwest gGmbH) und eines systematischen Fundraisings, gesichert.

Der neue geschäftsführende Vorstand ist seit 22.02.2019 beim Amtsgericht Bad Homburg v. d. Höhe eingetragen.

Die Kasse führte bis zur Eintragung noch Petra Wittdorf-Braun, die daher auch für den Kassenbericht 2018 verantwortlich zeichnet.

Die Kassenprüfung für das Jahr 2018 erfolgte durch Dr. Tillmann Zöckler und Helmut Eglar am 02.09.2019 in den Kanzleiräumen von Wolfgang Dörnbach. Das Ergebnis lautet gemäß Vortrag durch Helmut Eglar:

„Wir konnten feststellen, dass insgesamt eine ordnungsgemäße Vereinskassenführung vorgelegen hat. Somit empfehlen wir der Mitgliederversammlung, sowohl der Kassiererin, als auch dem Vorstand des Internationalen Vereins WINDROSE 1976 e.V., für den Prüfungszeitraum 2018 die Entlastung zu erteilen.“

Helmut Egler stellt der Mitgliederversammlung den Antrag zur Entlastung des Vorstands.

Die Entlastung des Vorstands durch die Mitgliederversammlung erfolgte einstimmig.

Bericht Wolfgang Michler zum Fundraising zum Jahr 2019

Wolfgang Michler ist seit August 2018 als Fundraiser aktiv. Seitdem wurden 25 Anträge und Bewerbungen eingereicht, 8 wurden abgelehnt, 3 sind relativ neu und noch nicht entschieden, 14 wurden positiv beschieden, dazu zählen 5 Preise.

Die Summe an Preis- und Fördergeldern betrug in dieser Zeit ca. 68.000 €. Hinzu kommen aus einem Spendenmailing im November 2018 ca. 6.000 €; zusammen ca. 74.000 €.

Die voraussichtlichen 2019er Gesamt-Projektkosten (IST-Kosten, zzgl. die Plankosten für NOV und DEZ, inklusive der im Dezember fälligen Personalkosten) betragen ca. 124.000 €.

Die voraussichtlichen 2019er Gesamt-Einnahmen für Projekte (inklusive bereits erhaltener Zusagen) betragen insgesamt ca. 148.000 €, d. h. sie liegen ~ 19% über den Kosten. Die Summe setzt sich zusammen zur einen Hälfte aus vom Fundraising akquirierten Mitteln und zur anderen Hälfte aus längerfristig laufenden kommunalen Zuwendungen und (nicht vom Fundraiser) akquirierten Spenden.

Nach Abzug überjährig gewährter Fördergelder bleiben für 2019 anrechenbare Einnahmen von 134.435 € und damit ein Plus von 10.143 € (~ 8% über Kosten).

Für 2020 werden Einnahmen von ca. 109.000 € als ‚relativ gesichert‘ angesehen. Sie setzen sich zusammen aus Überträgen von bereits in 2019 ausgezahlten Fördermitteln, Zusagen des Landes Hessen für 3 Projekte, kommunalen Zusagen und regelmäßig eintreffenden Spenden. Sollten die Projektkosten 2020 so hoch wie in 2019 sein, würde der zusätzliche Finanzierungsbedarf nur noch ca. 15.000 € betragen.

6. Satzungsänderung/Beitragsordnung

Michael Behrent stellt die geplanten Änderungen der Satzung und die neue Beitragsordnung vor. Erst nach dem Versand des Entwurfs an die Mitglieder ergab eine Prüfung der Änderungen durch das Finanzamt, dass die Satzung den heutigen Anforderungen an eine Satzung zur Prüfung der Fortdauer der Gemeinnützigkeit nicht entspricht.

Zwischenzeitlich wurde daher die Satzung entsprechend den Empfehlungen des Finanzamtes redaktionell überarbeitet.

Da einige Anwesende gleichwohl erhebliche Zweifel an der Rechtmäßigkeit eines solchen Vorgehens äußern, zieht Michael Behrent den versandten Satzungsentwurf zurück und schlägt vor, dass die MV den neuen Satzungsentwurf prüft und darüber abstimmen wird. Ein solches Vorgehen sei laut anwaltlicher Auskunft zulässig.

Die Versammlung beschließt zunächst nur die neue Beitragsordnung zu erörtern und zur Abstimmung zu stellen.

Wolfgang Michler schlägt vor, dass der Titel der vorgeschlagenen Beitragsordnung „Beitragsordnung für das Jahr 2020“ auf den Titel „Beitragsordnung“ reduziert wird. Er stellt den Antrag zur Abstimmung. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Außerdem wird folgender Wortlaut vorgeschlagen: *„Nach positiver Prüfung der Voraussetzung werden Ehrenamtsmitgliedschaften jeweils um ein weiteres Jahr verlängert.“*

Es wird ein Antrag auf diese Änderung gestellt. Neben drei Enthaltungen stimmen alle weiteren Mitglieder dafür.

Ein weiterer Vorschlag der Mitglieder ist die Textänderung im Wortlaut des letzten Absatzes der Beitragsordnung. Der ursprüngliche Text lautet:

*„Im Rahmen seiner Projektarbeit bietet der Verein Personen oder Institutionen Fördermitgliedschaften an. Die Konditionen werden jeweils projektbezogen definiert und vom geschäftsführenden Vorstand beschlossen. **Fördermitgliedschaften** beziehen sich ausschließlich auf die Förderung spezifischer Projekte. Stimmberechtigt sind ausschließlich alle ordentlichen Mitglieder.“*

Vorgeschlagen wird:

„Der Verein bietet Personen oder Institutionen Fördermitgliedschaften an. Die Konditionen werden jeweils vom geschäftsführenden Vorstand beschlossen. Stimmberechtigt sind ausschließlich alle ordentlichen Mitglieder.“

Diese Änderung wurde einstimmig angenommen.

Damit wurde die neue Beitragsordnung in den neuen Formulierungen einstimmig beschlossen.

7. Sonstiges

Michael Behrent berichtet über die Veranstaltungen und die Raumfrage.

Die Durchführung von Events wurde aufgrund der ungelösten Raumfrage im ersten Halbjahr reduziert, während der Verein im zweiten Halbjahr im Bereich Veranstaltungen sehr aktiv sein konnte. Diese haben den Zweck, Menschen zusammenzubringen und zugleich die wichtige Arbeit des Vereins mit seinen Projekten bekannt zu machen.

Er appellierte an alle Anwesenden, falls jemand Ideen oder Anregungen für Musiker oder Autoren hätte, welche man der Windrose empfehlen könnte, diese Empfehlungen bitte einzubringen.

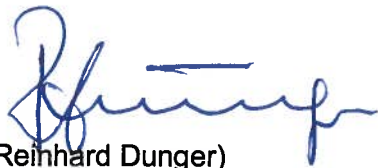
Im Sinne der Satzung sucht der Verein bei der Durchführung der Veranstaltungen immer wieder die Kooperation mit anderen Vereinen oder Institutionen.

Eine große offene Frage bleibt der zukünftige Treffpunkt des Vereins „WINDROSE“. Die Verhandlungen zum Projekt „Alberti“ dauern an. Aktuell versucht Herr Bürgermeister Hans-Georg Brum, das Finanzierungsproblem zu lösen. Ausgangspunkt aller bisherigen Gespräche ist die Budgetplanung. Sollte es noch in diesem Jahr zu einer Übereinkunft kommen, kann der Betrieb vermutlich dennoch erst im Herbst 2021 aufgenommen werden. Damit steht fest, dass alle Veranstaltungen für das nächste Jahr leider nicht in eigenen Räumlichkeiten

stattfinden werden. Weiterhin kann die bisherige Gaststätte solange genutzt werden, bis eine Alternative realisiert worden ist.

Reinhard Dunger bedankt sich bei allen Anwesenden für die rege Diskussion und die Teilnahme und beendet die Sitzung.

Oberursel (Taunus), 07.11.2019



(Reinhard Dunger)

1. Vorsitzender



(Payam Milani)

Schriftführer